

Studie stützt Bahnstation Guntershausen

Eine durch den Kanton in Auftrag gegebene, unabhängige Studie erachtet den Erhalt der Bahnstation Guntershausen als sinnvoll. Nun liegt der Ball bei den SBB.

Text und Bild: Olaf Kühne

Guntershausen – Die Meldung sorgte an der Gemeindeversammlung anfangs Jahr für Aufregung: Die S12 soll ab 2018 mit längeren Zügen verkehren und deshalb an Guntershausens veralteter Bahnstation nicht mehr anhalten können. Geschätzte Gesamtkosten bis zu 22 Millionen Franken für einen Umbau, der zudem bis 2023 auch dem Behindertengleichstellungsgesetz geschuldet wäre, liessen von den unter Spardruck stehenden SBB gleichfalls wenig Erfreuliches erhoffen. So formierte sich im März unter dem Präsidium von CVP-Kantonsrat Gallus Müller die Interessengemeinschaft «IG Bahnhof Guntershausen». 400 Mitglieder zählt sie bereits, beachtlich angesichts der 1500 Einwohner des betroffenen Dorfes.

Sie erhalten nun Rückendeckung durch eine Studie, welche der Kanton

beim Zürcher Forschungs- und Beratungsbüro Infrass in Auftrag gegeben hatte. Die Studie gibt der Weiterführung der Bahnhaltestelle nach einem allfälligen Umbau in den relevanten Punkten bessere Noten als der Alternative, Guntershausen dereinst mit einem Busbetrieb an den Bahnhof Aadorf anzubinden. Bessere Ökologie durch weniger Lärm und Schadstoffausstoss und höhere Sicherheit für die Benutzerinnen und Benutzer sind zwei der Schlüsse. Und schliesslich rechne sich das Projekt auch betriebswirtschaftlich, angesichts einer Amortisationsdauer der Infrastruktur von 35 Jahren, des gegebenenfalls erforderlichen Rückbaus der Station und der angenommenen Umsatzeinbussen der SBB. Infrass beziffert die Nettokosten denn auch mit 14 bis 17 Millionen Franken. Einzig bei der Vernetzung



«IG Bahnhof Guntershausen»-Präsident Gallus Müller und Gemeinderat Stefan Mühlemann (von links) bei der Lektüre der Studie.

der Ortsteile sieht Infrass den Bus im Vorteil. Das Ergebnis der Studie freut Gallus Müller und Stefan Mühlemann, SVP-Gemeinderat mit dem Ressort «Verkehr und Sicherheit». Letzteren nicht nur, weil er selber in Guntershausen wohnt, sondern weil der Gemeinderat an besagter Gemeindeversammlung versprochen hatte, voll hinter der Bahnhaltestelle zu stehen.

Die SBB werden nun erstmals einen konkreten Umbau planen und exakt berechnen. Das Ergebnis soll in einem Jahr vorliegen. Die Diskussion, wer welchen Anteil an den Kosten tragen wird, dürfte danach lanciert werden. Diskussionsstoff gibt es aber schon in einem Monat: Am Mittwoch, 13. Juni, organisiert die IG ab 20 Uhr in der Turnhalle Guntershausen eine Informationsveranstaltung des kantonalen Amtes für Öffentlichen Verkehr. ■